



Gymnasium der
Stadt Meschede



Gymnasium der Stadt Meschede, Schederweg 65, 59872 Meschede

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch für die Sekundarstufe II am Gymnasium der Stadt Meschede

(Stand November 2024)

Fachcurriculum des Gymnasiums der Stadt Meschede im Fach Deutsch

Für die Abiturjahrgänge 2025/2026 (Stand: September 2024)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten bleibt dem Fachlehrer überlassen. Für die Curricula der Qualifikation sind diese an die wechselnde Obligatorik des Zentralabiturs gebunden.

Übersicht über die Themen im schulinternen Curriculum

Einführungsphase		
EF1	UV1	„Kannst du mich verstehen?“ – Funktion von Sprache erkennen sowie Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen
	UV2	Parfümisierte Vorleser mit Homo Faber - Der Gegenwartsroman unter Einbeziehung einer Literaturverfilmung
EF2	UV1	„Die Bretter, die die Welt bedeuten“: Die Krise des Wissenschaftlers im modernen Drama
	UV2	Politische Lyrik
	UV3	Sprachentwicklung und Sprachvarietäten

EF1 UV1: Kommunikation

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Kannst du mich verstehen?“ – Funktion von Sprache erkennen sowie Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen	6-7 Wochen	EF 11.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung) grundlegende Verfahren der Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht Die Schülerinnen und Schüler erproben kreativ verschiedene Kommunikationsmodelle Orientierung am Lehrbuch „P.A.U.L.D. Oberstufe“ (Schöningh 2013), Kapitel 2, S. 36-59) <p>(Übernahme aus vorherigem SiLP)</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Erzähltexte (Kurzgeschichten)
3. Kommunikation Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Filmszenen/Audiotexte, Cartoons, etc.)

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • sprachliche Gestaltungsmittel funktional in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, • Sachverhalte angemessen darstellen. <p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, • Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturen der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, • zielgerichtet verschiedene Textsorten bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. <p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen, selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen.
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Kommunikationstheorie, z.B.: K. Bühler, P. Watzlawick, F. Schulz von Thun Medien: Filmszenen / Audiotexte, z.B. Film „Schwarzfahrer“, Lorient, etc. Erzähltexte / Kurzgeschichten, z.B. von M.S. Roger, N. Mohl, G. Wohmann 	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>
<p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p>Fokus: Analyse (Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung)</p>

EF1 UV2: Ganzschrift

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Parfümisierte Vorleser mit Homo Faber - Der Gegenwartsroman unter Einbeziehung einer Literaturverfilmung	6 Wochen (Ca. 18 Std.)	EF 11.1 UV 2
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung	
<p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten und Kommunikation entwickeln, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse • Dialog- und Gesprächsanalyse in Prosatexten <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren zur Erzähltextanalyse vertraut gemacht • Einsatz binnendifferenzierter Materialien • Einsatz von weiterführenden Unterrichtsmodellen (z.B. EinFach DeutschReihe) <p>(Übernahme aus vorherigem SiLP)</p>	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
1. Sprache	2. Texte Ganzschriften, Erzähltexte, z. B. Das Parfum (P. Süskind); Homo Faber (M. Frisch)	

3. Kommunikation	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Sendeformate in audiovisuellen Medien, Literaturverfilmungen
------------------	---

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden und argumentierenden Texten sowie beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung)

	analysieren.
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht –unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung, hier: Verfilmung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren (und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) Erzähltexte, beispielsweise: Das Parfum (P. Süskind); Homo Faber (M. Frisch); Der Vorleser (...)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung) <p>Fokus: Argumentation/Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung der Position des Textes Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

EF2 UV1: Wissenschaftsdrama

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden“ – Der Mensch im Spannungsfeld von Verantwortung und Wissenschaft		EF 11.2 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S.15f.)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen wählen, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, • auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln, • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitat, Verweis, Paraphrase) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren 	<p>Vernetzung</p> <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Verfahren der Dramenanalyse (z.B. Wilhelm Tell, Andorra) • Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb/Sprachentwicklung) • rhet. Gestaltungsmittel bestimmen und erläutern können • Grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse • Vorbereiten und Durchführen eines szenischen Spiels <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die übergeordneten Operatoren „analysieren“ und „erörtern“. • Die Schülerinnen und Schüler setzen ausgewählte Inhalte des Dramentextes szenisch um (z.B. Standbilder). • Zur Unterrichtsvorbereitung bzw. -durchführung eignen sich die entsprechenden Unterrichtsmodelle aus der Reihe „einfach Deutsch“ (Schöningh) <p>(Übernahme aus vorherigem SiLP)</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache (hier v.a. rhetorische Mittel und ihre Wirksamkeit)	2. Texte Drama, z. B. Die Physiker von Friedrich Dürrenmatt
3. Kommunikation Literarisch gestaltete Kommunikation; dialogische Kommunikation	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Verfilmung)

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte im Hinblick auf Kommunikationssituationen, die Adressaten und die Funktion angemessen darstellen, • mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung überprüfen. <p>2. Kommunikation Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<p>3. Texte Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • die Bedeutung historisch gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen 	<p>Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. <p>4. Medien Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die mediale Vermittlungsweise von Texten audiovisuelle Medien und interaktive Medien als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. <p><u>Produktion</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln, <p>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem</p>
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrwerke: PAUL. D. Oberstufe (Schöningh) Texte: Dramentext (als Ganzschrift), beispielsweise: Die Physiker (Dürrenmatt), Leben des Galilei (Brecht) <p>Medien: Filmszenen / Audiotexte, beispielsweise zu Leben des Galilei</p>	<p>konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p> <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>

**Leistungsbewertung
Aufgabentyp /
Überprüfungsformen**

Klausur / Aufgabenart:

Aufgabenart IA:

Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart IB:

Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart IIIB:

Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Sonstige Überprüfungsformate:

Fokus: Darstellung

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus: Analyse

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus: Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes

- Ermittlung der Position des Textes
- Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text)
- Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

Fokus: Gestaltung

- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen
- Gestaltender Vortrag von Texten

Fokus: Metareflexion

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

EF2 UV2: Politische Lyrik

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Politische Lyrik	5-7 Wochen (ca. 18 Stunden)	EF 11.2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltung erläutern, fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen wählen, Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammenführen, sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Verfahren der Gedichtanalyse (Liebeslyrik, Stadtlyrik) Produktive Textgestaltung (z.B. Bild Text-Ton-Verbindung) und Präsentation der Texte Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der rhetorischen Mittel textbezogene Anwendung des Fachvokabulars (Bestimmung des Metrums, Reimschemas...) <p>Absprachen der Fachkonferenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wiederholen, vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse der rhetorischen Mittel Die Schülerinnen und Schüler werden mit übergeordneten Operatoren („analysieren“...) vertraut gemacht Einsatz binnendifferenzierter Materialien zur Unterrichtsvorbereitung und Durchführung eignet sich eine Orientierung am Lehrbuch „P.A.U.L. D. Oberstufe“ (Schöningh 2013), Kapitel 18, S.364-417. Die Schülerinnen und Schüler produzieren eigene (Parallel-)Texte im abschließenden Projekt „Poetry-Slam“ oder verfilmen ein Gedicht im Projekt „Poem“ <p>(Übernahme aus vorherigem SiLP)</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>2. Texte Lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung; literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</p>
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarisch gestaltete Kommunikation; monologische Kommunikation • Lyrik als rhetorisch ausgestaltete Kommunikation (Darstellung des eigenen Erlebens) 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen,)	
<p>1. Sprache Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen des Systems Sprache beschreiben, • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussagen erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, • die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen darstellen. • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • Textteile mit dem Textganzen in Beziehung setzen (lokale und globale Kohärenz), • textimmanent und textübergreifend (...) lyrische Texte interpretieren, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der (...) literarischen Gattung, • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster (...) bei der Erstellung von analysierenden,

	<p>informierenden, argumentativen Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, • literarische Texte durch einen gestaltenden • Vortrag interpretieren, ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.
<p>3. Kommunikation Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. • monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion untersuchen (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen gestalten, • sach- und adressatengerecht –unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, • unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer formulieren, 	<p>4. Medien Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung prüfen, • an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte erläutern (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge überarbeiten (auch in kollaborativen Verfahren), • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen, • Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal gestalten.

<ul style="list-style-type: none"> • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	
Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)
<p>Textgrundlage: Gedichte z.B. aus Kapitel: „Vormärz, Junges Deutschland und die Zeit des Biedermeier“, S. 224-246 und „Lyrik seit 1945 – Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart“, S. 364-415. (Schulbuch, P.A.U.L. D. Oberstufe)</p> <p>Medien: Gedichtverfilmungen, Hörversionen/Vorträge von Gedichten (CD, MP 3-Format, YouTube ...) ggf. zusätzliche Arbeitsblätter der Lehrkraft</p>	

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p><u>Aufgabenart IA:</u> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><u>Aufgabenart IV:</u> Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion Reflexion über Arbeitsprozesse und method. Vorgehensweisen auf einer Metaebene</p>

EF2 UV3: Sprachentwicklung und Sprachvarietäten

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache – Aspekte der Sprachentwicklung untersuchen	4 Wochen (ca. 12 Std.)	EF 11.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 18f.)	Vernetzung
<p>Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen • und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen • Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung) • grundlegende Verfahren der Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung am Lehrbuch „P.A.U.L.D. Oberstufe“ (Schöningh 2013), S. 439-447 (Übernahme aus vorherigem SiLP)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung</p>	<p>2. Texte Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen</p>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
<p>1. Sprache Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.

<p>3. Kommunikation Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. 	<p>4. Medien Die Schüler/innen können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen • Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu Sprachentwicklung und Varietäten 	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt)</p>

**Leistungsbewertung
Aufgabentyp /
Überprüfungsformen**

Klausur / Aufgabenart:

Aufgabenart IV (Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte)

Sonstige Überprüfungsformate:

Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)

Fokus: Analyse (Analyse eines informierenden Textes / einer medialen Gestaltung)

Qualifikationsphase Grundkurs

Q1 GK UV 1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung: „Heimsuchung“ (Jenny Erpenbeck)	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q1.2 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte
3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien ggf. filmische oder graphische (Graphic Novel) Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten))

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der 	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen interpretieren (Texte-Rez.), • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren untersuchen und ihre Ergebnisse in einer

<p>Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) überarbeiten (Sprache-Pro.). 	<p>schlüssigen Deutung zusammenführen (Texte-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte-Rez.), • die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern (Texte-Rez.), • einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung setzen (Texte-Rez.), • ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte vergleichen (Texte-Rez.), • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten erläutern (Texte-Rez.), • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten erläutern (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und sie in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) untersuchen (Kommunikation-Rez.). 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) beurteilen (Medien-Rez.), • Ausschnitte der filmischen Umsetzung

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen erläutern (Kommunikation-Pro.), • ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen (Kommunikation-Pro.), • Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen (Kommunikation-Pro.). 	<p>einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung analysieren (Medien-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene erläutern (Medien-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren verfassen und überarbeiten (Medien-Pro.), • Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten (Medien-Pro.).
--	---

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte) <u>Medien:</u> ggf. Graphic Novel / Theaterinszenierung oder Verfilmung; Eingeführtes Lehrbuch: Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen (S. 18f.) u. Kapitel „Kannst du mich verstehen – Im Labyrinth der Kommunikation“ (S. 47f.) Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Epik – Romane interpretieren“ (S. 246 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Epochen; komplexe Sachtexte Inhaltsfeld Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>
---	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene
--	---

Q1 GK UV 2

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q1.2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden • auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen • den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern • Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen • Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

- die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen
- die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen

Produktion

- aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren
- zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden
- mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren
- argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren
- monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden
- Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren
- verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen
- mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren
- Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern (Sprache-Rez.)

Produktion

- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache-Pro.),

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren untersuchen und ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammenführen (Texte-Rez.),
- synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte-Rez.),
- die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern (Texte-Rez.),
- einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung setzen (Texte-Rez.),
- ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte vergleichen (Texte-Rez.).

Produktion

- in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und sie in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.).

3. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können...

Produktion

- Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen erläutern (Kommunikation-Rez.),

4. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können...

Produktion

- Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

<ul style="list-style-type: none"> ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen (Kommunikation-Rez.). 	gestalten (Medien-Pro.)
---	-------------------------

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Gedichte aus den themenbezogenen Epochen <u>Medien:</u> Eingeführtes Lehrbuch Abitur 2026: P.A.U.L. D (Oberstufe): Kapitel „Ein zeitloses Thema – Liebesgedichte aus verschiedenen Epochen“ (S. 60 ff.), Kapitel „Lyrik seit 1945 – Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart“ (S. 366 ff.) Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Natur und Reise – Gedichte interpretieren“ (S. 270 ff.)</p>	<p>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Inhaltsfeld Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IB: vergleichende Analyse von literarischen Texten</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltender Vortrag von Texten Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Q1 GK UV 3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q1.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.) Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von 	Vernetzung Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens: <ul style="list-style-type: none"> Bezug zur Sachtextanalyse in der EF herstellen (Unterrichtsreihe „Kannst du mich verstehen“/Kommunikation), Methoden der Textanalyse aus EF vertiefen bzw. wiederaufgreifen als Schwerpunkt soll ebenfalls die schriftliche Textanalyse von Sachtexten (v.a. die Argumentations- bzw. Tiefenstruktur der Texte) thematisiert werden Absprachen der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> „Innere“ Mehrsprachigkeit – Vielschichtigkeit der Sprache (Varietäten, Kommunikationssituationen, sozialer Kontext) als Begriff bewusst einführen und vertiefen

<p>Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
---	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Information: Darbietungsformen,

<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
--	--

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit vergleichen (Sprache-Rez.), Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) erklären (Sprache-Rez.), Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen erläutern (Sprache-Rez.), Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache) erklären (Sprache-Rez.), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern (Sprache-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) überarbeiten (Sprache-Pro.). 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) entnehmen (Texte-Rez.), Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinandersetzen und unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ableiten, komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) analysieren (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p>
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle analysieren (Kommunikation-Rez.), 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn einordnen (Medien-Rez.), die Qualität von Informationen aus

<ul style="list-style-type: none"> • in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung setzen (Kommunikation-Rez.), • Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) erklären (Kommunikation-Rez.). <p><u>Produktion</u></p>	<p>verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) beurteilen (Medien-Rez.).</p>
---	--

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte • Eingeführtes Lehrbuch <p>Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – Reflexion über Sprache (S. 439 f.)</p> <p>Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Sprachvarietäten und Sprachwandel“ (S. 376 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (Inhaltsfeld Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Inhaltsfeld Texte: komplexe Sachtexte; Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien)</p>
--	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten)</p> <p>Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p> <p>Fokus: Vergleichende Analyse von Texten (kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>)</p> <p>Fokus: Argumentation Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente • Vertreten des eigenen, begründeten

	<p>Standpunktes</p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>)</p>
--	---

Q1 GK UV 4

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung: „Der zerbrochene Krug“ (Heinrich v. Kleist)	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q1.2 UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden • auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen • den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern • Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen • Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen • die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen • die funktionsgerechte Verwendung von 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Abspraken der Fachkonferenz:</p>

<p>grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren • zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden • mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau,

	Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachtexte
3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels <p><u>Produktion</u></p>	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern (Texte-Rez.), strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen interpretieren (Texte-Rez.), selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und untersuchen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammenführen (Texte-Rez.), synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen (Texte-Rez.), literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte-Rez.), die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern (Texte-Rez.), einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung setzen (Texte-Rez.), ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte vergleichen (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender

	<p>Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammenstellen (Texte-Pro.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle analysieren (Kommunikation-Rez.), • die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) untersuchen (Kommunikation-Rez.) <p><u>Produktion</u></p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung analysieren (Medien-Rez.), • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene (Medien-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten (Medien-Pro.)

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte) <u>Medien:</u> Theaterverfilmung; Eingeführtes Lehrbuch Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Das Drama – Geschichte und Theorie“ (S. 88f.) Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Klassisches und modernes Drama“ (S. 290 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Inhaltsfeld Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p>

<p>literarischer Texte</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene
---	--

Q2 GK UV 1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q2.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden mündlich und schriftlich dem 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

<p>kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • komplexe Sachtexte
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<p>4. Medien</p> <p>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern (Texte-Rez.), • strukturell unterschiedliche dramatische

<p><u>Produktion</u></p>	<p>[...] Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen interpretieren (Texte-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und untersuchen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammenführen (Texte-Rez.), • synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte-Rez.), • die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern (Texte-Rez.), • einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung setzen (Texte-Rez.), • ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte vergleichen (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammenstellen (Texte-Pro.), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle analysieren (Kommunikation-Rez.), • die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung analysieren (Medien-Rez.), • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene (Medien-Rez.). <p><u>Produktion</u></p>

<p>Rollen und Positionen) untersuchen (Kommunikation-Rez.)</p> <p><u>Produktion</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten (Medien-Pro.)
---	---

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte) <u>Medien:</u> Theaterverfilmung; Eingeführtes Lehrbuch Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Das Drama – Geschichte und Theorie“ (S. 88f.) Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Klassisches und modernes Drama“ (S. 290 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Inhaltsfeld Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Q2 GK UV 2

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Mittel	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q2.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden mündlich und schriftlich dem 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

<p>kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte
3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien filmische oder graphische (Graphic Novel) Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten))

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen interpretieren (Texte-Rez.), • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren untersuchen und ihre Ergebnisse in einer

<p>Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) überarbeiten (Sprache-Pro.). 	<p>schlüssigen Deutung zusammenführen (Texte-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte-Rez.), • die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern (Texte-Rez.), • einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung setzen (Texte-Rez.), • ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte vergleichen (Texte-Rez.), • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten erläutern (Texte-Rez.), • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten erläutern (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und sie in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) untersuchen (Kommunikation-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) beurteilen (Medien-Rez.), • Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung analysieren (Medien-Rez.), • Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen

<p>unter Nutzung von Visualisierungen erläutern (Kommunikation-Pro.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen (Kommunikation-Pro.), • Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen (Kommunikation-Pro.). 	<p>Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene erläutern (Medien-Rez.).</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren verfassen und überarbeiten (Medien-Pro.), • Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten (Medien-Pro.).
---	---

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <p><u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte)</p> <p><u>Medien:</u> ggf. Graphic Novel / Verfilmung; Eingeführtes Lehrbuch:</p> <p>Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen (S. 18f.) u. Kapitel „Kannst du mich verstehen – Im Labyrinth der Kommunikation“ (S. 47f.) und ggf. Kapitel zur literarischen Epoche bzw. zur Literaturverfilmung</p> <p>Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Epik – Romane interpretieren“ (S. 246 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Epochen; Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p>Inhaltsfeld Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>
--	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIB: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten

	<ul style="list-style-type: none"> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene
--	---

Q2 GK UV 3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation; schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q2.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 20f.)	Vernetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogener Aufgabenstellung ermitteln Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig anwenden auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen beurteilen den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen erläutern Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten vergleichen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) erschließen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen beurteilen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz prüfen 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p>

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren • zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden • mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte formulieren • argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren • in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren • verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen • mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren • Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien überarbeiten 	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Manipulation	
--------------	--

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache-Pro.), • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (Sprache-Pro.). 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern • komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) analysieren • Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander setzen und unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ableiten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel planen und steuern • auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte entwerfen • unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht formulieren • in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und sie in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle analysieren (Kommunikation-Rez.), • in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn einordnen (Medien-Rez.), • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche

<p>paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung setzen (Kommunikation-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) erklären (Kommunikation-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen erläutern, • ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen, • Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen 	<p>Differenziertheit) beurteilen (Medien-Rez.).</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren verfassen und überarbeiten, • Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten verfassen, • Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten
---	---

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte • Eingeführtes Lehrbuch <p>Abitur 2026: P.A.U.L. D. (Oberstufe), Kapitel „Rhetorik – Die Kunst der Rede“ (S. 462f.)</p> <p>Abitur 2027: „Texte, Themen und Strukturen“, Kapitel „Sprachvarietäten und Sprachwandel“ (S. 376 ff.)</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (Inhaltsfeld Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Inhaltsfeld Texte: Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; Inhaltsfeld Kommunikation: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen; Inhaltsfeld Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen; Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung)</p>
--	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten)</p> <p>Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p> <p>Fokus: Vergleichende Analyse von Texten (kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von</p>

	<p>Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>)</p> <p>Fokus: Argumentation Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>)</p>
--	---

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.), • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-Rez.), • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.), • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.), • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.), • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.). 	<p>2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p>

<p>3. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.), • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Komm.-Rez.), • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.). <p><u>Produktion</u></p>	<p>4. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. <p><u>Produktion</u></p>
---	--

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte • Eingeführtes Lehrbuch Paul D, Kapitel „Sprache im Wandel“ (S. 439 ff.); Kapitel „Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter“ (S. 484 ff.) 	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (Inhaltsfeld Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Inhaltsfeld Texte: komplexe Sachtexte; Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien)</p>
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten)</p> <p>Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p>

Fokus: Vergleichende Analyse von Texten
(kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / *Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten*)

**Fokus: Argumentation/
Erörterung eines Sachtextes**

- Ermittlung der Position des Textes
- Beurteilung der Argumente
- Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

**Argumentation in einer vorstrukturierten
Kommunikationssituation**

(situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / *Debatte, Podiumsdiskussion*)

Qualifikationsphase Leistungskurs

Q1 LK UV1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	7 Wochen (ca. 35 Stunden)	Q1.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen, beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig und differenziert Standpunkte und Argumentationen, prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln in Hinblick auf Textkohärenz. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen komplexe Schreibprozesse, formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte, formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge, 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anknüpfen an die Sprachmodelle Bühlers (Organon-Modell) und der nonverbalen Kommunikation aus Jgst. EF <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand - Sprachskepsis - Veränderungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen 	2. Texte komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
3. Kommunikation Autor-Rezipienten-Kommunikation	4. Medien Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen unterschiedliche Theorien von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert 	1. Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen komplexe Texte (u.a. in einem Materialdossier in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eine Themas oder Vergleichsaspekts ab.

<p>dar</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, formulieren unter Anwendung von Textmustern komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht
<p>3. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p>4. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <p><u>Textgrundlagen</u>: ausgewähltes Material aus den Deutschbüchern für die Oberstufe bzw. UM verschiedener Verlage.</p> <p><u>Medien</u>: Texte</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>s. o.</p>
--	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Q1 LK UV2

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen literaturhistorischen Kontexten: Literatur und Gesellschaft anhand Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“	9 Wochen (ca. 45 Stunden)	Q1.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

zielgerichtet anwenden.	
-------------------------	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache -	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Autor-Rezipienten-Kommunikation 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> Filmisches Erzählen Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. 	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,

	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
<p>3. Kommunikation <u>Rezeption</u></p> <p>-</p>	<p>4. Medien <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch.
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u.a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung), begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. 	<p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <p><u>Medien</u>: Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“, München 122007 (Penguin-Verlag).</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Epochen; komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</p>
--	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)</p> <p>Aufgabenart IIIB (Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation • Zusammenfassung von Texten (strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung) <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</p>

Q1 LK UV3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Unterwegssein in lyrischen Texten unterschiedlicher historischer Kontexte (Barock bis Gegenwart) mit besonderem Schwerpunkt auf der vergleichenden Analyse von Gedichten	9 Wochen (ca. 45 Stunden)	Q1.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • Selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Bezügen zur EF-Lyrik <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte Barock, Romantik, Expressionismus

<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache -	2. Texte lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor-Rezipienten-Kommunikation	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	2. Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.
3. Kommunikation <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) 	4. Medien <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,

<p>differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Gedichte aus verschiedenen Epochen im historischen Längsschnitt vom Barock über den Sturm und Drang, die Romantik und den Expressionismus bis zur Gegenwart</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Inhaltsfeld Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte Inhaltsfeld Kommunikation: Autor- Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten Inhaltsfeld Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>IB (vergleichende Analyse von literarischen Texten)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten • Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Q1 LK UV4

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprachvarietäten und Sprachwandel – Unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprache in Jugendsprache, Migrationserfahrungen und Medien	6 Wochen (ca. 30 Stunden)	Q1.2 UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zur Sachtextanalyse in der EF herstellen (Unterrichtsreihe Kommunikation), Methoden der Textanalyse aus EF vertiefen bzw. wiederaufgreifen • Als Schwerpunkt soll ebenfalls die schriftliche Textanalyse von Sachtexten (v.a. die Argumentations- bzw. Tiefenstruktur der Texte) thematisiert werden <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielschichtigkeit der Sprache (Varietäten, Kommunikationssituationen, sozialer Kontext) als Begriff bewusst einführen und vertiefen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache <u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	2. Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
3. Kommunikation <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, 	4. Medien <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen

<ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. <p><u>Produktion</u> -</p>	<p>fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</p> <p><u>Produktion</u> -</p>
--	---

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmodell Schöningh EinfachDeutsch „Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachentwicklung, Sprachwandel • Eingeführtes Lehrbuch Paul D, Kapitel „Sprache im Wandel“ (S. 439 ff.); • Themenheft Zentralabitur Klett Verlag „Sprache“ (ISBN 9783123474699) 	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung;</p> <p>Inhaltsfeld Texte: komplexe, auch längere Sachtexte;</p> <p>Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Autor-Rezipienten-Kommunikation;</p> <p>Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten)</p> <p>Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p>

	<p>Vergleichende Analyse von Texten (kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Vergleich von Sachtexten)</p> <p>Fokus: Argumentation Erörterung eines Sachtextes (Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes)</p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation (situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion)</p>
--	---

Q2 LK UV1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die Spracherwerbsmodelle und -theorien – Instinkt oder Erziehung und das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit anhand z.B. der Überprüfung der Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (Abitur 2026) / Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (Abitur 2026)	5 Wochen (ca. 25 Stunden)	Q2.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgriff des Wissens über grundlegendes Wissen zu Sprachvarietäten und Sprachwandel aus der Q1 <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens drei unterschiedliche Theorien zum Spracherwerb (Abitur 2023)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe, auch längere Sachtexte

<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit 	
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)</p>	
<p>1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern. • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.), • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. 	<p>2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
<p>3. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>4. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriösität; fachliche Differenziertheit). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe Sachtexte – Theorien zum Spracherwerb (Chomsky, Pinker, Spitzer, Piaget/Szagan usw.) • Sapir-Whorf-Hypothese • Politische Reden 	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Inhaltsfeld Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien; Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit (Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese)</p> <p>Inhaltsfeld Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <p>Inhaltsfeld Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>
--	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes / einer medialen Gestaltung</p> <p>Fokus Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

Q2 LK UV2

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Drama, dramentheoretische Überlegungen und Anwendung anhand des vorgegebenen Dramas	7 Wochen (ca. 35 Stunden)	Q2.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dramenszenenanalyse Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch einer Theatervorstellung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

**Kompetenzerwerb
(Konkretisierte Kompetenzen)**

<p>1. Sprache <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<p>2. Texte <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
<p>3. Kommunikation <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (in literarischen Texten) unter Berücksichtigung 	<p>4. Medien <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen

<p>kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen 	<p>und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</p>
--	--

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) z. B. Goethe Faust I (Hamburger Lesehefte), Sachtexte</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Inhaltsfeld Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>
--	--

<p style="text-align: center;">Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Gestaltung Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p> <p>Fokus: Analyse Analyse eines literarischen Textes, einer medialen Gestaltung oder eines Sachtextes</p> <p>Fokus Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes • Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

Q2 LK UV3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter – kontroverse Positionen zur Medientheorie	4 Wochen (ca. 20 Stunden)	Q2.2 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache -	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Kommunikation -	Medien <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Texten/Medien • kontroverse Positionen der

**Kompetenzerwerb
(Konkretisierte Kompetenzen)**

1. SpracheRezeption

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.

Produktion

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.

2. TexteRezeption

- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion

- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.

3. KommunikationRezeption

-

Produktion

-

4. MedienRezeption

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.

Produktion

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von

	Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
--	---

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) Sachtexte, z.B. aus P.A.U.L. D. (Oberstufe) <ul style="list-style-type: none"> • Eingeführtes Lehrbuch Paul D, Kapitel „Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter“ (S. 484 ff.) 	Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Medien: Kontroverse Positionen der Medientheorie Inhaltsfeld Texte: Komplexe, auch längere Sachtexte
--	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / mögliche Aufgabenart: Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten) Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation Fokus: Analyse <ul style="list-style-type: none"> • vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen

Q2 LK UV4

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart anhand epischer Texte unter besonderer Berücksichtigung moderner Formen der Autor-Rezipienten-Kommunikation;	5 Wochen (ca. 25 Stunden)	Q2.2 UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25f.)	Vernetzung
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit Fachkollegen aus der EF, damit keine Doppelung bei der Romanauswahl! • Klärung des Begriffs „Gegenwartsroman“?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache -	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Poetologische Konzepte
3. Kommunikation -	Medien -
Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache Die SuS können	2. Texte Die SuS können

<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten. 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
<p>3. Kommunikation Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. 	<p>4. Medien Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <u>Textgrundlagen:</u> Gegenwartsroman als Ganzschrift</p>	<p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Poetologische Konzepte</p>
---	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / mögliche Aufgabenart:</p> <p>Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines literarischen Textes • vergleichende Analyse von Texten <p>Fokus Argumentation/ Erörterung eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Position des Textes Beurteilung der Argumente (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text) • Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Anzahl und Dauer der Klausuren (im Abiturjahrgang 2023)

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Anzahl und Dauer der Klausuren (ab Abiturjahrgang 2024)

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	1. 135 / 2. 155 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min.	270 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur und Bewertung einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Für die Sekundarstufe I und Einführungsphase gilt folgender Notenschlüssel:

Note 1	ab 90 %
Note 2	ab 77 %
Note 3	ab 64 %
Note 4	ab 48 %
Note 5	ab 20 %
Note 6	unter 20 %

Abweichungen um bis zu 5 Prozentpunkte liegen im Ermessen der einzelnen Kolleginnen und Kollegen.

Die Bepunktung der Darstellungsleistung ergibt sich aus den Vorgaben für die jeweilige Jahrgangsstufe (siehe Curriculum Sekundarstufe I). Die Bepunktung der Einführungsphase orientiert sich an den Vorgaben für die Jahrgangsstufe 10 (ausgenommen Zentrale Klausur). Die Qualifikationsphase orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs. Siehe folgende Tabelle (Punktzahl und entsprechende Notenpunkte / Note):

Prozentzahl	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-40	39-33	32-27	26-20	19-0
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

- Gehäufte Verstöße im Bereich der sprachlichen Richtigkeit können die Note herabsenken (siehe § 13 Abs. 2 APO-GOST).

Zu Beginn des Schuljahres werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern vorgestellt und erläutert. Eine aktuelle Version des Curriculums sowie eine Kopie des Leistungsmessungskonzeptes findet sich auf der Homepage. Hierfür sind die Fachschaftsvorsitzenden verantwortlich.

Rückmeldung zu Lernstand und Lernentwicklung

Die Leistungsbewertung berücksichtigt auch die Stärken der Schülerinnen und Schüler. Schlechte Ergebnisse werden soweit möglich bei der weiteren Unterrichtsplanung berücksichtigt.

Einhaltung der Vereinbarungen

Eine Kooperation zwischen den Kolleginnen und Kollegen einer Jahrgangsstufe wird angestrebt. Regelmäßig werden der Schulleitung Klassenarbeiten und Klausuren vorgelegt, um die Einhaltung der Verabredungen sicherzustellen.

Umgang mit Täuschungsversuchen

- Handys und Smartwatches müssen generell abgegeben werden.
- Jacken und Rucksäcke / Taschen sollen nach Möglichkeit nach vorne gelegt werden.
- Trennwände sollen während der Leistungsüberprüfungen in allen Jahrgangsstufen genutzt werden.

Zugelassene Hilfsmittel

- Der Einsatz über weitere zugelassene Hilfsmittel über den Duden hinaus bedarf der Absprache der unterrichtenden Fachlehrer.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an der Beispielschule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung

- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt werden und somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung dienen.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie an mit der Fachlehrer/innen vereinbarten Terminen.

Binnendifferenzierung im Unterricht

Binnendifferenzierung im Unterricht für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II findet grundsätzlich statt, indem Schülern und Schülerinnen Materialien und Aufgaben von unterschiedlichem Anforderungsniveau angeboten wird und dabei auch individuelle Lernwege berücksichtigt werden. Diese individuellen Lernwege im Kontext methodischer Vielfalt ermöglichen binnendifferenziertes Arbeiten.

Hierzu zählen, differenzierte Formen der Unterrichtsorganisation (z.B. Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Stationenlernen, Placemat, strukturierte Kontroverse, Schreibgespräche, ...), differenzierte Lernzugänge und Lernwege (Musik und Ton, Bild, Text, Bewegung, Video, ...) und differenzierte Unterrichtsmedien (vom Arbeitsblatt, über Videointerpretation bis zu Radiopodcasts).

Im Anhang zu diesem Curriculum finden sich Beispiele binnendifferenzierten Arbeitens anhand von Arbeitsblättern oder Selbstevaluationsbögen.

Zur Leistungsbewertung der Binnendifferenzierung gilt grundsätzlich, dass es für das Fach Deutsch keine binnendifferenzierten Klausuren gibt und auch nicht geben darf.

In der Bewertung von Binnendifferenzierung in der Sonstigen Mitarbeit soll betont werden, dass es auch bewertungsfreie Übungsphasen (beispielhaft wäre der im Anhang beigefügte Selbstevaluationsbogen zu nennen) gibt, sonst aber Leistungen entsprechend ihrer Qualität vom Fachlehrer berücksichtigt werden.

Deutsch EF GdSM Probleme und Bedingungen von Kommunikation in Erzähltexten

Beispiel eines individuellen Leistungsprofils zur Analyse einer Kurzgeschichte:

Analyse einer Kurzgeschichte – Mein Leistungsprofil

Beim Lesen / Beim Erschließen des Textes			
Schwierigkeiten, die bei der Analyse einer Kurzgeschichte aufkommen können.	trifft zu	trifft nicht zu	Lösungsstrategien
Mir fällt es schwer, dem Handlungsverlauf zu folgen. Äußerungen/Handlungen von Gedanken/Emotionen zu unterscheiden, gelingt mir nicht immer.			<ol style="list-style-type: none"> Überfliege den Text zunächst als ganzen und mache dir klar, aus der Perspektive welcher Figur die Situation erzählt wird (Vorsicht! Manchmal finden wir mehr als einen personalen Erzähler). Beachte die Interpunktion. In der Regel wird die direkte Rede durch Anführungsstriche markiert. Lies den Text ein zweites Mal und finde Schlüsselstellen, welche du markierst und kommentierst. Finde ggf. Bezüge zum Titel der Kurzgeschichte. <p>Material: Arbeitsblatt zu den Erschließungsverfahren.</p>
Mir fällt es schwer, das vorliegende Kommunikationsproblem als solches zu erkennen.			<ol style="list-style-type: none"> Finde Schlüsselstellen, in denen das Verhalten der Figuren besonders deutlich wird. Mache dir ein eigenes Bild von den Figuren. Überlege, welches (verbale und nonverbale) Verhalten für die Figur typisch ist, ob sie (geschlechtsspezifischen) Stereotypen entspricht und/oder Entwicklungspotential besitzt.

		<p>3. Vergleiche die Figuren miteinander. Überlege, inwiefern ihre Einstellungen und Haltungen miteinander kollidieren oder eben nicht. Markiere Textstellen, die etwas über die verschiedenen Figuren aussagen, in unterschiedlichen Farben. Ergründe anschließend, warum die Kommunikation gestört sein könnte.</p> <p>Material: Arbeitsblatt zu den Merkmalen der Figurenkonzeption.</p>
Zentrale erzählerische und sprachliche Mittel fallen mir nicht ins Auge.		<p>1. Überlege zunächst, was die grundsätzliche Funktion von sprachlichen Bildern in Kurzgeschichten sein könnte.</p> <p>2. Finde im Text Motive, Symbole und sprachliche Bilder die sich wiederholen (z.B. die Warze, kurze Antworten der Ich-Erzählerin oder der Tee in „Flitterwochen: dritter Tag“)</p> <p>3. Betrachte die Wortwahl und den Satzbau insgesamt. Welche Begriffe sind positiv, welche negativ konnotiert und auf welche Figur/Handlung sind diese bezogen? Sind die Sätze eher kurz oder lang gehalten und inwiefern lässt dies Rückschlüsse auf die Figurenrede und die Beziehung zwischen den Personen zu?</p> <p>4. Überlege im Zusammenhang mit sprachlichen Bildern, was der Bildspender und was der Bildempfänger ist. Formuliere anschließend eine Deutung des Bildes.</p> <p>Material: „Texte, Themen und Strukturen“, Tabelle S.196ff.</p> <p>Arbeitsblatt zur Erzählperspektive</p> <p>Arbeitsblatt zur Figuren- bzw. Personenrede</p>

Beim Schreiben der Analyse zur Kurzgeschichte

Schwierigkeiten, die bei der Analyse einer Kurzgeschichte aufkommen können.	trifft zu	trifft nicht zu	Lösungsstrategien
Ich weiß nicht wie ich anfangen soll, der erste Satz ist immer ein Problem.			<p>1. Der Einleitungssatz sollte immer die zentralen Informationen zu Autor, Textsorte, Erscheinungsjahr und Thema des vorliegenden Textes enthalten.</p> <p>2. Formulierungshilfen zum Verfassen einer Einleitung findest du im Internet. Überlege dir ggf. bereits vor der Klausur, wie du die Einleitung schreiben könntest.</p> <p>3. Thema und Handlungssituation (z.B.: „<i>Gespräch zweier frisch verheirateter Eheleute, über ihre Vorstellungen zur gemeinsamen Zukunft</i>“.) gehen oft ineinander über. Die Einleitung sollte möglichst knapp formuliert sein und zur Beschreibung des Anlasses, der Situation und dem Gestand des Gespräches hinführen.</p> <p>4. Es ist ebenfalls möglich, die Analyse mit einer ersten Deutungshypothese einzuleiten (z.B. „<i>In der 1968 erschienenen Kurzgeschichte „Flitterwochen: Dritter Tag“ von Gabriele Wohmann, wird das Gespräch eines frisch verheirateten Ehepaares, in dessen Beziehung sich allmählich der Alltag einzuschleichen scheint, dargestellt.</i>“)</p>
Ich schreibe und schreibe und finde einfach kein Ende.			<p>1. Strukturiere deinen Text vor. Konzentriere dich auf die in der Aufgabenstellung geforderten Analyseaspekte (z.B.</p>

		<p>Gesprächsverhalten [verbal/nonverbal], Gefühle [der Figur X gegenüber Figur Y, dann Z] ...) Häufig reichen kurze Stichpunkte auf einem Schmierpapier.</p> <p>2. Vermeide Wiederholungen. Das spart Zeit und dein Text liest sich flüssiger.</p> <p>3. Arbeite exemplarisch. Verliere dich nicht im Detail, sondern versuche zentrale, aussagekräftige Textbelege für deinen Analyseaspekt zu finden.</p>
Mir fällt es schwer, meinen Text zu gliedern.		<p>1. Nutze deine Vorstrukturierung. Arbeite aspektorientiert.</p> <p>2. Schaue dir die Aufgabenstellung genau an. Auch über sie erhältst du Informationen, wie du deinen Text strukturieren kannst, da bereits Arbeitsschritte/Schwerpunkte benannt sind.</p> <p>Material: Arbeitsblatt zu den Erschließungsverfahren. „Texte Themen und Strukturen“, Methodenkasten S.31</p>
Es fällt mir schwer inhaltliche und formale Aspekte aufeinander zu beziehen.		<p>1. Entscheide für dich, ob es dir leichter fällt, die inhaltliche und die sprachliche Analyse in zwei voneinander getrennt Blöcken nacheinander zu analysieren oder beides in einem Fließtext aspektorientiert miteinander zu verbinden. Beides ist möglich, auch wenn die Inhaltliche Analyse in der Aufgabenstellung und im Erwartungshorizont getrennt aufgeführt werden.</p> <p>2. Achte in jedem Fall darauf, die erzähltechnischen und sprachlichen Mittel nicht nur aufzuzählen, sondern deren Wirkung im Zusammenspiel mit dem Inhalt der Kurzgeschichte zu begründen.</p> <p>3. Qualität geht vor Quantität: Vermeide das Auflisten vieler sprachlicher Mittel ohne sinnvolle Reflexion dieser (z.B.: nicht jeder Chiasmus ist wichtig für die Deutung des Textes!).</p> <p>4. Führe dir vor Augen, wie der Text wirken würde, wenn der Autor/die Autorin eine andere Erzählstruktur gewählt hätte (z.B. neutraler statt personaler Erzähler, direkte Rede statt Bewusstseinsstrom?). Worin besteht die besondere Ausdrucksqualität der vorliegenden Erzählstruktur?</p>
Ich habe eine sprachliche Besonderheit gefunden, der Fachbegriff ist mir aber entfallen.		Umschreibe das sprachliche Phänomen und mache an einem Textbeleg deutlich, inwiefern dieses für die Deutung der dargestellten Kommunikation von Bedeutung ist.
Wenn ich meinen Text lese, dann klingt das so unzusammenhängend, als wäre es nur aufgezählt.		Kläre mit Hilfe des „ Rades der Gelenkwörter “ (beiliegend) , welche Verbindungswörter du nutzen kannst, um Sätze in einen Zusammenhang zu bringen.
Ich weiß nicht, wie ich meinen Text abschließen soll.		<p>1. Fasse zunächst deine wichtigsten Analyseergebnisse knapp zusammen.</p> <p>2. Formuliere eine abschließende Schlussfolgerung auf Grundlage deiner Analyseergebnisse in der deutlich wird, worin das Kommunikationsproblem besteht. Hier wäre auch eine Vorausdeutung möglich (z.B. Wie könnte sich die Beziehung zwischen den Eheleuten in Zukunft entwickeln?).</p>
<u>Weitere Schwierigkeiten, Fragen oder Tipps, die ich gern im Kurs ansprechen würde:</u>		

Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Text durch Bearbeitung ausgewählter Teilaspekte

UNTERSUCHUNGSSCHWERPUNKT: KOMMUNIKATIVE STRUKTUREN

1

Erläutern Sie den kommunikativen Konflikt, der in Helga Novaks kurzer Erzählung „Schlittenfahren“ ausgestaltet wird.

Beziehen Sie sich dazu:

- auf die Qualität der verbalen und nonverbalen Kommunikation des Vaters mit den Kindern,
- die kommunikativen Strukturen, die zwischen den Kindern deutlich werden,
- die Gesprächsverteilung,
- die Figurendarstellung, bzw. die Reduktion der Figurendarstellung (z.B. Namensgebung)

Ratlos? Dann nutze die Tipp - Karten auf der Fensterbank.

Tauschen Sie sich mit einem Mitschüler aus, der eine andere Arbeitsblattfarbe hat. Notieren Sie die Ergebnisse Ihres Arbeitspartners zum Untersuchungsschwerpunkt „sprachliche Gestaltung“.

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe gemeinsam:

2

Fassen Sie das kommunikative Kernproblem, das im Text dargestellt wird, in maximal drei Sätzen schriftlich zusammen.

Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Text durch Bearbeitung ausgewählter Teilaspekte

UNTERSUCHUNGSSCHWERPUNKT: SPRACHLICHE GESTALTUNG

1

Erläutern Sie den kommunikativen Konflikt, der in Helga Novaks kurzer Erzählung „Schlittenfahren“ ausgestaltet wird. Beziehen Sie sich dazu:

- auf die Wirkungsweise und die Funktion der zahlreichen Wiederholungen sowie der dabei vorhandenen Variationen,
- die Reduktion bei der Beschreibung der räumlichen Umgebung,
- die Wirkung des parataktischen Satzbaus (Reihung kurzer Hauptsätze),
- die Doppelbödigkeit der Überschrift „Schlittenfahren“.

Ratlos? Dann nutze die Tipp - Karten auf der Fensterbank.

Tauschen Sie sich mit einem Mitschüler aus, der eine andere Arbeitsblattfarbe hat. Notieren Sie die Ergebnisse Ihres Arbeitspartners zum Untersuchungsschwerpunkt „kommunikative Strukturen“.

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe gemeinsam:

2

Fassen Sie das kommunikative Kernproblem, das im Text dargestellt wird, in maximal drei Sätzen schriftlich zusammen.

Tipp – Karte: **KOMMUNIKATIVE STRUKTUREN**

Qualität der verbalen und nonverbalen Kommunikation:

- Welche Art der Kommunikation (verbal, nonverbal) hat den höheren Stellenwert?
- Welche Sprechakte (z.B. Bitten, Schwören, Danken...) nutzt der Vater?
- Inwiefern ist der damit erfolgreich?
- Was ist sein kommunikatives Ziel?
- Inwiefern trägt sein kommunikatives Verhalten zur Konfliktlösung (bei den Kindern) bei?
- Inwiefern sind die Kinder in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt?

Kommunikativen Strukturen zwischen den Kindern:

- Worum geht es in dem Streit?
- Welches der beiden Kinder dominiert die verbale Kommunikation und warum?
- Welche kommunikativen Mittel nutzen die Kinder, mit welchem Ziel?
- Inwiefern ändert sich die Beziehung zwischen den Kindern am Ende?

Gesprächsverteilung:

- Wie sind die Gesprächsanteile verteilt?
- Wer hat den größten Gesprächsanteil (qualitativ/quantitativ)?

Figurendarstellung:

- Wie viele Personen werden präsentiert?
- Wie werden sie bezeichnet?

- Wieviel und was erfährt der Leser über ihre Persönlichkeit?

Tipp – Karte: SPRACHLICHE GESTALTUNG

Wirkungsweise und Funktion der Wiederholungen und ihrer Variationen:

- Welche sprachlichen und körperlichen Handlungen werden ständig wiederholt?
- Welche Intention verfolgt der Vater mit den Wiederholungen?
- Inwiefern können aufgrund der Nutzung immer der gleichen Floskel Schlüsse gezogen werden bezüglich der Persönlichkeit des Vaters ?
- Inwiefern können aufgrund der Nutzung immer der gleichen Floskel Schlüsse gezogen werden bezüglich der Beziehung zwischen Vater und Kindern ?
- Inwiefern verändern sich die Wiederholungen und welche Bedeutung geht damit einher?

Beschreibung der räumlichen Umgebung:

- Was erfährt der Leser über die räumliche Umgebung?
- Wie erklärst du dir die geringe Anzahl an Beschreibungen der Umgebung? Welche stilistische Funktion steckt dahinter?

Wirkung des parataktischen Satzbaus:

- Inwiefern gibt es Parallelen zwischen dem Satzbau und der kommunikativen Situation?
- Inwiefern können kurze und knappe Sätze einen Fokus auf bestimmte Themen oder Aspekte des Textes legen?

Doppelbödigkeit der Überschrift:

- Redensart: „mit jmd. Schlitten fahren“ → Bedeutung: jmd. bestrafen/ tadeln / rügen / bestrafen / zurechtweisen / schikanieren / schlecht / hart / rücksichtslos behandeln. → Beispiel: "Na warte Freundchen, mit dir werde ich Schlitten fahren!", "Putin fährt mit der EU Schlitten und die USA ziehen sich zurück, weil die keine Lust mehr auf Weltpolizei haben".

Korrekturzeichen

Fehlerbezeichnung/Fehlerart	Korrekturzeichen	Frei formulierte Zusätze zur deskriptiven Präzisierung eines Fehlers (mögliche Formulierungen)
1. Fehler in der sachlichen Aussage: Sachlicher Fehler Denkfehler	Sa D	unzutreffend, verzerrt, undifferenziert, f. zitiert, ... Gedankensprung, Widerspruch, f. Folgerung, ...
2. Fehler in der sprachlichen Darstellung: a) im Bereich syntaktischer Normen: Tempusfehler Modusfehler Beziehungsfehler Satzbaufehler Stellungsfehler (das falsch Stehende in runder Klammer erfassen und an richtiger Stelle einfügen) Grammatikfehler (sofern nicht durch T, M, Bz, Sb erfaßbar) Streichung von syntaktisch Überflüssigem, Einschub von syntaktisch Fehlendem	T M Bz Sb St (-) Gr [-] V	unklarer, doppeldeutiger oder falscher Bezug, f. Satzbauplan, f. Anschluß, verschachtelt, unvollständig, Bruch der Konstruktion, ... f. Flexion, f. Steigerung, f. Pluralbildung, Kongruenz, ... Sb [-], Gr [-], ... } (sofern als Fehler gewertet) Sb V, Gr V, ... }